

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1929**

379 (17.8.1929) Morgenausgabe

Preis: frei Haus monatlich 3.20 ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Redaktion und Verlagsamt ...

Das Angebot der vier Mächte:

Neue Wendung im Haag.

Der Konferenzabbruch vorläufig vermieden / Verlagerung der Samstag-Sitzung des Finanzausschusses / England will das Vergleichsangebot prüfen.

H. Haag, 16. August. (Drahtmeldung unseres nach dem Haag ...)

stellt werden, den Alliierten zu erklären, daß Deutschland unter ...

Briand bei Stresemann.

Frankreichs Verschleppungstaktik in der Räumungsfrage.

Opfer ihres Berufes:

Schweres Grubenunglück.

Sechzehn Bergleute getötet.

U. Kattowitz, 16. August. Am Freitag ist anscheinend durch ...

Ueberfall auf einen Lohngeldtransport.

U. Euskirchen, 16. August. Am Freitag mittag wurde in ...

„Graf Zeppelins“ Weltfahrt:

Die Fahrt über Rußland.

Warum Moskau vergeblich wartete.

m. Berlin, 16. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift ...)

Landräumung schon am Samstag mitteln wird. Es heißt jetzt ...

Ein dichter Schleier liegt vollends über dem Stand der Kon ...

Schweres Unwetter in Tirol.

U. Innsbruck, 16. August. (Funkpruch.) In der Nacht zum ...

stark. Die beiden anderen blieben unverletzt. Nachdem die Räuber ...

Spiritsmuggler an der dänischen Küste aufgebracht.

U. Kopenhagen, 16. Aug. (Funkpruch.) Kaum sind die hellen ...

Dramatisches hat sich zugetragen. Um 12 Uhr mittags ...

Gleich, den die vier Mächte den Engländern anbieten.

Der Belgier Salpar ...

ein zeitweilige Verständigung erzielt.

Die Mächte überein, daß die morgige Sitzung des Finanzaus ...

Daß Snowden nicht schriftlich erwidert hat, hat seine leicht ...

Gleichzeitig wird verlautbart, daß die Mächte Frankreich, Bel ...

Man kann auch jetzt noch nicht von einer völligen Entspannung ...

ein unmittelbarer Abbruch der Haager Konferenz zum zweiten ...

wurde. Mit einer Vertagung der Konferenz und einer Fortführung ...

treffen, entfernt sich das Luftschiff in nordöstlicher Richtung ...

U. Rowno, 16. Aug. Wie aus Moskau gemeldet wird, berichtet ...

Die Wetterausichten.

Moskau, 16. Aug. (United Press.) „Graf Zeppelin“ wird nach ...

Taufene über dem Japanischen Meer.

Tokio, 16. August. (United Press.) Ueber dem Japanischen ...

der Fall ins Auge gefaßt, daß die Mächte sich im Haag nicht ...

Naturgemäß wurde auch in deutschen Kreisen heute theoretisch ...

Sein jetziger Kurs führt in das Innere des Landes hinein. ...

Nach den letzten Positionsmeldungen, die recht unregelmäßig ein ...

Mädchenmord in Berlin.

Die seit Tagen vermählte Hilde Jepernick als Leiche aufgefunden.

m. Berlin, 16. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Aus der Wohnung der Eltern war seit einigen Tagen die Tochter Hilde des Geldhändlers bei der Reichsbank, Jepernick, verschwunden.

Auf einem Neubau im Westender Ortsteil fiel es den Arbeitern auf, daß sich inmitten des Terrains Spuren fanden, die darauf hindeuten, daß hier gegraben worden sei.

Nun wurde die Berliner Mordkommission herbeigerufen, die selbst die Ausgrabungen weiter führte, und man fand tatsächlich in der Grube die zusammengeträumte Leiche des Mädchens, dessen Kleidung stark zerrissen und nur teilweise vorhanden war.

Es kam zu erschütternden Szenen an der Grabstelle. Die Polizei ließ zunächst nur zwei mit dem Kind verwandte Frauen herbeiführen, um festzustellen, ob es sich tatsächlich um Hilde Jepernick handelte.

Ganz ungelöst ist vorläufig noch die Frage der Täterschaft. Man ist da nur auf Vermutungen angewiesen. Die Art, wie die Grube ausgehachtet worden ist, läßt darauf schließen, daß die Aushebung viele Stunden in Anspruch genommen haben muß.

Flugzeugunglück bei Hamburg.

m. Hamburg, 16. Aug. Ein schweres Flugzeugunglück ereignete sich am Freitag morgen kurz nach acht Uhr in Fuhlsbüttel. Der 22-jährige Flugzeugführer Reichert war mit seinem gleichaltrigen Begleiter Kehm zu einem Übungsflug aufgebrochen.

Die Muskauer Bankräuber verhaftet.

\* Berlin, 16. Aug. (Kunstsprach.) Nach Meldungen aus Cottbus wurde am Freitag der Verbrecher, der am Donnerstag mit vorgetragener Revolver in die Reichsbankniederlassung in Mustau (Oberlausitz) einbrach, von der Polizei verhaftet.

Die „Karlsruhe“ in Newyork.

Newyork, 16. Aug. Der Lloyd-Dampfer „Karlsruhe“, der infolge dichtem Nebels in der Nähe des Wellend-Schiffes 70 Meilen vor Boston vor Anker gegangen war, konnte seine Reise fortsetzen und ist heute vormittag um 8 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

Mellon, der „Schauspieler“.

Von Hermann Ugar.

Wenn ich als Schüler gefragt worden wäre, wen ich für den Ungewöhnlichsten der Klasse hielt, ich hätte vielleicht den Begabtesten genannt, vielleicht den Unbändigsten, Anen Zaniter oder einen Rebellen gegen die heilige Schulordnung.

Zwei meiner Mitschüler haben ihrem Leben freiwillig ein Ende gemacht, beide kurz nachdem wir die Schule verlassen hatten. Keiner von beiden aus unglücklicher Liebe, wegen schlechter Prüfungszeugnisse, Krankheit, Schulden, beide aus dem Wissen, daß der Tod unter gewissen Umständen dem Leben vorzuziehen ist.

Ein Zufall, der Miß eines Lehrers, eine falsch beantwortete Frage mag der Anlaß für den Spottnamen gewesen sein, den wir B. K. beilegten. Wir nannten ihn Mellon, ein Wort, das wir von dem griechischen Verbum „mellein“ ableiteten.

Ich lese im Wörterbuch beim Wort „mello“: „in dem Stande sein, vermögen, können.“ So fing es an. Er war imstande, als Knabe einen Greis darzustellen, er vermochte es, man nannte ihn in der Zeitung, er kostete

Eine Kundgebung der vaterländischen Verbände

\* Berlin, 16. August. (Kunstsprach.) Die Vereinigten Vaterländischen Verbände erlassen folgende Kundgebung: „Eine Völkerverbündnis über rheinisches deutsches Reichsgebiet würde bedeuten, das Deutsche Reich noch über das Versailles-Diktat hinaus der Rechte eines selbständigen Staates zu berauben.“

Schießübungen der Besatzungstruppen.

II. Trier, 15. August. Vor einigen Tagen haben in Kempfeld (Kreis Berncastell) französische Besatzungstruppen in einer Stärke von einem Bataillon Feldschießübungen abgehalten, wobei in den noch nicht abgeernteten Feldern schwere Schäden entstanden.

Schwere Gasexplosion.

II. London, 16. Aug. In Newcastle on Tyne ereignete sich am Freitag vormittag in der Nähe des Kleidermarktes eine schwere Gasexplosion. Ein Cafe wurde vollkommen zerstört, und die Häuser in der Umgegend wurden teils schwer beschädigt.

Vorläufige Einigung im Baumwollkonflikt.

v. D. London, 16. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Arbeit in der Baumwollindustrie wird nach dem Beschluß des gestrigen Abends am Vormittag vorläufig wieder aufgenommen werden. Man wird die alten Löhne ohne Kürzung weiter zahlen.

Walker an Oberbürgermeister Böß.

O. Berlin, 16. August. Gestern empfing Oberbürgermeister Böß eine Delegation der amerikanischen Mitglieder beim Weltreflektor, die ihm einen Brief des Oberbürgermeisters von New York, Walker, überreichte.

In dem Brief heißt es zum Schluß: „Als ein weiteres Zeichen der Bande der Freundschaft, die Berlin und die Stadt New York verbinden, jene Stadt, die in ihrer Bevölkerung mehr Einwohner deutscher Herkunft hat als irgend eine Stadt in Deutschland außer Berlin, habe ich meine Freunde, die Reflektoren von New York beauftragt, nicht nur in meinem Namen, sondern auch im Namen der Bevölkerung von New York Ihnen eine Flagge unserer Stadt zu überreichen.“

Eine Sechszehnjährige überschwimmt den Bristol-Kanal.

II. London, 16. August. Die 16 Jahre alte Miß Wornell durchschwamm von Venarth aus den Bristol-Kanal in zehn Stunden 17 Minuten, 10 Sekunden.

Das Schicksal der Arbeitslosenversicherung:

Die Kabinettskrise vermieden.

Die Regierungsparteien einigen sich auf ein Kompromiß.

m. Berlin, 16. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das unwahrscheinliche Kunststück ist gelungen: Die Regierungsparteien haben sich auf ein Kompromiß in Sachen der Arbeitslosenversicherung geeinigt, das allerdings ausschließlich parlamentarisch-technischer Art ist.

Dieser Entwurf hat das eigentümliche an sich, daß er die wichtigsten Fragen nicht behandelt. Er sieht zwar eine Beitragserhöhung um 1/2 Prozent vor, soll aber die Einmütigkeit über die Karenzzeit offen lassen. Hier hat dann der sozialpolitische Ausschuß eingegriffen, und von dem Umfang, in dem es gelingt, die erforderlichen Zwangsmaßnahmen durchzuführen, wird das ganze weitere Schicksal der Arbeitslosenversicherung abhängen.

Entscheidend bleibt, daß es gelingen muß, die Versicherungsanstalt auf eigene Füße zu stellen und die Frage der Saisonarbeiter so zu regeln, daß sie nicht mehr Kostgänger des Reiches sind, sondern daß die Leistungen der Versorgungsanstalt den Einzelnen gegenüber sich nach der Höhe seiner Beiträge richten.

mit seinem Rücktritt gedroht hat und daß man wenigstens in diesem Augenblick eine Kabinettskrise vermeiden wollte.

Die Sozialdemokraten haben zu dem Ultimatum der Volkspartei 24 Stunden geschwiegen, erst jetzt melden sie sich zu Wort und erheben gegen die Volkspartei den verstellten Wornwurf der Krisenmacherei, während doch tatsächlich die Dinge so liegen, daß die Hartnäckigkeit, mit der Herr Wisse den Standpunkt der Gewerkschaften vertritt, die Gegenüber erst bis zur Krise zugespitzt hat, und diese Krise ist wohl unvermeidlich, wenn das Ziel einer Sicherung der Versicherungsanstalt nicht erreicht wird.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interatentell.)

- Samstag, den 17. August. Sommer-Operette im Konzerthaus: Anemarie, 8 Uhr. Stadtoper: Konzert der Polizeikapelle, 20-22 1/2 Uhr. Großer Festsaal: Abschieds-Konzert von Kammerlänger Karl Siegel, 8 Uhr. Hotel Jutes Haus: Tana-Abend. Kaffee-Kabarett Palast: Neues Programm. Kaffee Grüner Baum: Tana. Knecht: Das Abend-Kofal. Stadion Durlach: Sommerachtsball, 8 Uhr. Union-Theater: Der lebende Leinwand. Planet-Theater: Der Fall Emma Vetroma. Totentanz der Liebe. Neudens-Theater: Geld! Geld! Geld! - Beiroutam.

deutschen und russischen Regierung einer Einladung der deutschen Wissenschaft zu einer „Russischen Naturforscherversammlung“ in Berlin gefolgt waren und hier über die interessantesten Ergebnisse ihrer wertvollen Untersuchungen nach dem Kriege berichteten, sollen jetzt weiteren Kreisen im Druck zugänglich gemacht werden, um die wissenschaftlichen Fäden zwischen beiden Völkern wieder anzuknüpfen.

Ein aktuelles Buch:

Otto Flake: „Die erotische Freiheit“. Essay. Verlag S. Fischer, Berlin.

Kapitalismus und Gedankenlosigkeit pflegen zumeist Hand in Hand zu gehen; bedingungsloses Lobpreisen sogenannter moderner Eigenschaften ist zumeist ein schlimmes Zeugnis über Halbgebildetheit. Die „erotische Freiheit“ der Gegenwart, die Verdrängung der Besorgnisse, die sich als neue Moral zu geben beliebt und letzten Endes von nichts anderem zeugt, als von einer bedenklichen geistigen und seelischen Debe, von einem erschreckenden Kulturmangel, hat bisweilen das Entsetzen der älteren Generation erregt; neuerdings, jedoch werden auch im Lager der Jüngeren Stimmen laut, die, ohne in minderen rückschrittlich zu sein, gerade in diesen Belangen Wandlungen fordern.

für einen Tage die Eitelkeiten des Ruhmes, dessen Erinnerung er noch nach zehn Jahren in der Tasche trug. Er zweifelte nicht, daß er konnte. In meinem Zimmer trug er mir, sechzehnjährig, in meine Pelzrinne gehüllt, mit schaudernden Bewegungen des Oberkörpers und hilflosen Gesten der Arme den Schloß vor, die rotgeränderten Augen flackernd, die bleichen Wangen von der Erregung durchblutet. In der Schule las er die großen klassischen Kellen, wie stand er da vor uns, glühend, Egmont, Max, Zauberlehrling, braver Mann, Agamemnon, Achill, nichts ahnend von dem Eindruck, den der wandelnde Kneifer, die schlendernden Arme, der arbeitsame Leib im Gegenjag zu den pathetischen Worten, die der Mund sprach, auf uns machten. Niemand wagte offen zu lachen. Wir wußten, wie Mellon war, wenn er beleidigt wurde: ein Kalender, der big und fragte, in dessen mustelosen Armen plötzlich Härte und schwer zu belagende Jähigkeit war.

„b) im Begriff sein, gedanken, beabsichtigen, c) wollen.“ Ihn war bewußt, was dieses alles war: ein im Begriff sein erst, gedanken, beabsichtigen. Es war das „noch nicht“. Alles war: wollen. Und er vergaß nicht die Schule, wie andere an seiner Statt sie vergessen hätte. Denn über ihm stand das Zeichen seines Wortes in ganzer Schwere: to mellon, die Zukunft, das Bevorstehende.“ Er lag in der ersten Bank, aufmerksam und vorbereitet. Was war denn das alles? Ein im Begriffe sein erst, nur daraus keine Schwierigkeiten machen lassen, diesen Berg, so schnell es ging, galt es zu übersteigen.

Was vor ihn geht war nach dem Willen seiner Wohltäter, brachte er hinter sich, die Schule, was sein mußte, nach der Bedeutung seines Schicksals. Denn noch „mußte“ er, um der „Zukunft, des Bevorstehenden“ willen, auf anderem Felde als dem seinen leben und bestehen.

Als er die Schule verließ, gezeichnet durch seinen Willen, stand Gottes Ratsschluß wider ihn auf in Gestalt wohlthätiger Orakel und Beschützer der Witwen. Er sollte den rechten Weg ins kaufmännische Leben gehen, denn das, was er wollte, schien den Beschützern der Witwen und Waisen für ihn falsch und verderblich. Er wurde krank. Denn nun mußte er nicht mehr. Nun war kein Wollen, kein im Begriffe sein, kein Gedanken, kein Beabsichtigen mehr, to mellon, die Zukunft war nicht mehr: noch nicht, war jetzt vorüber. Nun er: „jögerte“ er, nun „gauderte“ seine Seele, und sein Herz „trug Bedenken“. „Mello apochesthai“ Di. Ich mag wohl, oder ich muß wohl Zeus verhaft sein, ich bin vermutlich, wahrscheinlich der Gotttheit verhaft.“ Hieß nicht so ein Beispiel für den Gebrauch des Wortes mello? Noch einmal wollte er, weil er nichts mehr wollte. Sein Körper war wie der Körper eines Kindes, als seine Seele ihren Sieg errang über die Zukunft, die ihn bedrohte, und sein Mund, den er für große schöne Worte geschaffen glaubte hatte, sich hart verschloß gegen jede Nahrung.

So verhungerte freiwillig der arme Schauspieler Mellon, neunzehn Jahre alt.

Die erste deutsch-russische wissenschaftliche Gemeinschaftsarbeit nach dem Kriege. Vorträge von etwa 20 der bedeutendsten sowjetrussischen Mediziner und Naturwissenschaftler, die 1927 mit Unterstützung der

### Der Reichsrat kommt nach Baden Im September Fühlungsreise mit badischen Wirtschaftskreisen.

Der Reichsrat unternimmt im Monat September eine Orientierungsreise in die besetzten Gebiete und wird dabei, wie bereits kurz gemeldet, auch dem Grenzland Baden einen Besuch abstatten. Nach den bisherigen Dispositionen treffen die Mitglieder des Reichsrates, wie wir erfahren, am 23. September in Konstanz, am 24. September in Freiburg, am 25. September in Kehl, am 26. September in Karlsruhe und am 27. September in Mannheim ein. Von Mannheim geht die Reise des Reichsrates nach der Pfalz weiter. Auf der Orientierungsreise durch das Grenzland Baden werden die Mitglieder des Reichsrates jeweils Fühlung mit den Vertretern der Wirtschaft und den Stadtverwaltungen der Grenzstädte nehmen. In Karlsruhe ist eine Aussprache mit dem Reichsrat für den 26. September im Landtagsgebäude vorgesehen.

### Um die Rheinregulierung.

Wie aus Basel gemeldet wird, wird sich eine Schweizerische Delegation zur Beratung der Vorlage der Rheinregulierung zwischen Basel und Straßburg in Basel versammeln. Bundesrat Motta wird zu diesen Besprechungen in Basel einfinden. Am Montag schließt sich eine Fahrt auf dem Rhein von Hünningen nach Rembs und von dort mit Kraftwagen über Colmar nach Straßburg an, wo die Anlagen besichtigt werden sollen. Die Rückreise erfolgt über die badische Strecke nach Rheinfelden, wo die geschäftlichen Beratungen ihren Abschluß finden sollen.

### Die Bluttat der Beerenjämmler.

Furtwangen, 16. Aug. Die Bluttat vom Gehengrund ist nach viel schrecklicher, als die erste Meldung vermuten ließ. Der Wäldersgrundbauer traf in seinem Walde mit Beerenjämmlern zusammen, die völlig unreife Preiselbeeren pflückten. Er machte sie auf das Unsinns ihres Tuns aufmerksam, worauf der eine der Beerenjämmler ihn mit einer Bierflasche zu Boden schlug. Als sich Wäldersgrundbauer Dozer wieder vom Boden erheben wollte, schlugen die drei anderen mit Keilspitzen so lange auf den bebauenswerten Mann ein, bis er regungslos am Boden liegen blieb. Er ist nach zwei Stunden den Wunden erlegen, die er von den bestialischen Menschen beigebracht erhielt.

Der Mörder des Augustin Dozer konnte, wie in einem Teil der Aufsage schon gemeldet wurde, am Freitag vormittag von der Gendarmarie Waldkirch in Gutach-Waldkirch verhaftet werden. Es ist der 24 Jahre alte Paul Karl aus Gutach.

Die Verhaftung erfolgte auf Grund von Angaben der Wirtin „Zur kalten Herberge“ bei Hammersteinbach, in deren unmittelbarer Nähe der Gehengrundhof liegt. Dort hatten vor 8 und 14 Tagen zweimal Beerenjämmler genächtigt, deren Beschreibung mit der der Täter übereinstimmen dürfte. Die Gendarmarie, die sofort nach Alarmierung den Talort in weitem Umkreis umzingelte, verfolgte diese Spur. Die Fahndung nach den übrigen Tätern wird eifrig fortgesetzt.

Streitigkeiten zwischen Beerenjägern und Privatwaldbesitzern gibt es oftmals. Vom Waldbesitzer kann man hören, die meisten Beerenjämmler zertrampelten rücksichtslos den jungen Baumbestand und schädigten die Heidelbeersträucher mit Raseln oder ähnlichen Sammelmitteln. Von den Beerenjägern dagegen wird behauptet, es sei gewöhnlich nur schnelle Kniederigkeit und Hartnäckigkeit, die den Waldbesitzer bestimmen, niemand in seinem Wald zu dulden.

### Neue Spuren?

Der ungeklärte Mord auf der Weihenhanthöhe.

Freiburg, 16. Aug. (Drahtbericht.) Die von Mannheim ausgehenden Gerüchte, die einen nach Kanada ausgewanderten des Mordes auf der Weihenhanthöhe verdächtigen, haben das Interesse der Öffentlichkeit aufs neue auf diese Tat gelenkt. Es ist verständlich, wenn sich dieses Interesse auch lebhaft mit den Nachforschungen der Staatsanwaltschaft beschäftigt, die pflichtgemäß die Spuren aller Personen verfolgt, die um die fragliche Zeit in der Gegend der Morstelle sich aufgehalten haben. Im Fahndungsblatt ist immer noch eine ganze Reihe solcher Personen aufgeführt, und bei allen wird, wenn man ihrer habhaft wird, aufs genaueste nachgeprüft, ob sie ihr Alibi nachweisen können.

Zu den Spuren, denen so die Staatsanwaltschaft 2 Freiburg nachgeht, scheint sich eine weitere gefügt zu haben. Neuerdings wird der am 15. Juli 1901 geborene Jakob Weilerbach aus Albersweiler (Pfalz) steudrisch verfolgt, der sich des Mordes an den beiden Mannheimer Lehrerinnen verdächtig gemacht haben soll. Seine Festnahme ist noch nicht gelungen. Als besondere Kennzeichen weist er Tätowierungen auf, eine Tätowierung auf dem rechten Unterarm stellt das Holzarbeiterwappen dar und die zweite auf dem rechten Handrücken einen rot-blauen Stern.

Man möchte wünschen, daß diese Spuren endlich zur Aufklärung der Mordtat führen.

Ettlingen, 16. Aug. (Bischof Dr. Kummel in Ettlingen eingetroffen.) Heute Abend 1/8 Uhr traf auf dem Karlsruhe Hauptbahnhof der Bischof von Omsa (USA), Dr. Kummel, ein und wurde dort im Auto von Stefan Kast, sowie Herzen des Ettlinger Stadtrats und Gemeinderats und dem Onkel des Bischofs, Korn, abgeholt. Um 1/7 Uhr hielt der Bischof unter dem Geläute der Peters-Kirche seinen Einzug, von einem großen Publikum herzlich begrüßt.

Graben, 15. Aug. (Schulspiel.) Gestern fand auf dem Sportplatz das Schulspiel der hiesigen Volksschule statt, zu dem sich erfreulicherweise eine stattliche Zahl von Zuschauern, darunter auch einige Gemeinderäte, eingefunden hatte. Die Kraben der vierten bis achten Klasse führten eine Massenfreilassung vor, und die verschiedenen Krabenturnierklassen zeigten Stab- und Keulenübungen. Die Spiele der Mädchen fanden bei den Zuschauern großes Interesse. Auch in diesem Jahr wurden wieder die Reichsjugendwettkämpfe durchgeführt (Dreitamp: Lauf, Ballwurf, Weitwurf) und den Siegern Diplome ausgeteilt. Das Spiel wurde mit Liedern der Oberklasse eingeleitet und beendet, und im Schulhof nahmen die Kinder die von der Gemeinde gestifteten Brezeln in Empfang.

Graben, 16. August. Die Turnvereinabteilung des Turnvereins Graben hat sich bei dem Landesfrauenturnen in Gaggenau im Vereinsweitzurnen in der vierten Stärkeklasse einen Preis erster Klasse errungen.

Kehl, 16. August. (Bezirksratsitzung.) In seiner letzten Sitzung beschloß sich unter dem Vorsitz von Landrat Schindler der Bezirksrat eingehend mit dem Ortsbauplan für die Gemeinde Kehl. Zu diesem Punkte der Tagesordnung war für die Gemeinde Kehl Bürgermeister Kauscher und für das Wasser- und Straßenbauamt Regierungsbaurat Ketterer erschienen. Die Bau- und Straßenbauämter wurden auf Grund des Ortsbauplanes genehmigt. Von den beiden gegen das Projekt erhobenen Einproben wurde die eine zurückgezogen, die andere als unbegründet verworfen. In gleicher Sitzung begutachtete der Bezirksrat sodann die Vereinigung der abgeordneten Gemarung „Galling“ mit der Gemeinde Heimsheim und die Vereinigung der abgeordneten Gemarung „Wilsbacher Wald“ mit den Gemeinden Eckartsweier und Heilsbrunn. Außerdem wurden die Voranschläge für die Gemeindefreizeit und Leutesheim staatlich genehmigt und die Verbandserträge für die Radaverwertungsanstalt Oderschopfheim festgesetzt.

## Pläne und Lasten der Stadt Lahr.

Verkehrswünsche. — Wohnungsfragen. — Dinglinger Gasversorgung. — Erhöhung der Ausgaben.

R. Lahr, 16. August. Bei Beratung des Voranschlags für 1929/29 am 21. September v. J. bezeichnete der damals neugewählte Oberbürgermeister Binz in seiner Antrittsrede, daß trotz der gespannten finanziellen Lage der Stadt die Lösung großer Aufgaben nicht länger hinausgeschoben werden könnte. Als solche bezeichnete er zunächst die Erweiterung unserer Gemarung nach Westen, also die Eingemeindung von Dinglingen, für welche sich wohl ein Weg zu friedlicher Verständigung bald finden werde, weiter die Kanalisation, deren Vorarbeiten vor dem Abschluß ständen, die Hebung des Verkehrs, wozu auch der Neubau einer Stadthalle gehöre, die Erstellung von Kleinwohnungen, wozu das Bauprogramm nahezu fertig sei und schließlich die Schaffung neuer Räume für die Volksschule, da der gegenwärtige Zustand nicht mehr erträglich sei. Es war also ein ganz hübscher Strauß von Projekten, den das neue Stadtoberhaupt den Vertretern der Bürgerchaft bei seinem Amtsantritt überreichte und deren Ausführung auch jeder Einsichtige begrüßen würde. Aber zur Lösung dieser friedlichen Aufgaben gehört genau wie zum Kriegsführen dreimal Geld. Und so werden die meisten davon, da die nötigen Millionen jetzt gar nicht und in der nahen Zukunft wohl auch schwer aufzubringen sein werden (vergl. auch den Beschluß des Deutschen Städtetages über die Anleihe-Wirtschaft der Städte), auf die lange Bank geschoben werden müssen. Wenigstens hörte man bei der letzten Beratung des Voranschlags im Bürgerausschuß nichts von der Eingemeindung von Dinglingen, vom Bau einer Stadthalle oder dem l. J. viel besprochenen und kritisierten Volksschulneubau; dagegen hat Stadtbaurat Kägele bei der Beratung der Position Stadtbauamt mit einiger Schärfe, nicht so oft nach der Fertigstellung der Vorarbeiten für die Kanalisation zu fragen. Für den Waisenheiß heißt das: Ihr werdet die siebenstelligen Zahlen hierfür noch früh genug erfahren! Die Verkehrsstände des Landes, die nach den Worten unseres inwärtigen Juristen und bis zum 1. September unerlaubten Sattobehauptes mit großer Deutlichkeit eine Vernachlässigung von Lahr in dieser Beziehung zeige, hat sich ja erfreulicherweise inzwischen durch die Einrichtung von Kraftfahrstraßen der Post und der Mittelbadischen Eisenbahnen A. G. im Ried, nach Seelbach-Schweighausen und nach Biberach bedeutend gebessert und sieht nicht mehr so auffallend leer aus. Leider wird aber durch die M. E. G. den Privatunternehmern, welche ihre schon lange betriebenen Botenfahrwerke zeitgemäß in Kraftbetriebe umgewandelt haben und auch die nicht an der Bahn liegenden Riedorte mit der Amtstadt Lahr bequem verbinden wollen, dieses sehr erschwert. Die betreffenden Gemeinden hoffen durch den Zusammenschluß zu einem Verkehrsverband die Genehmigung für die Privatunternehmer zu erlangen. Vorläufig erhalten diese für ihre geistlich nicht genehmigten, von den Einwohnern aber gewünschten und benötigten Fahrten gefahrlose Straßenzüge, haben aber dafür volle Wagen, während die der M. E. G. A. G. zwischen Wittenweier-Allmannsweier meistens leer laufen, da die Riedbewohner einen Pendelverkehr ablehnen. Diese Zustände sind natürlich auf die Dauer unhaltbar und auch recht unerfreulich für den Steuerzahler, da das „Bähnlein“, wie es allgemein kurz genannt wird, ohnehin ein Zuschußbetrieb ist und gar kein kleiner, leidend ihm in Kehl die Lebensader unterbunden wurde.

Die Wohnungsfraße dürfte für unsere Stadt in absehbarer Zeit wohl gelöst sein. Vornehmlich wird jetzt von der Arbeiter-Vereinschaft und den übrigen Bau-Vereinigungen für die Erstellung von Kleinwohnungen in erster Linie gefordert, da für die vier- und mehrzimmrigen Wohnungen der Bedarf gedeckt zu sein scheint. Wenigstens lassen die öfteren Anzeigen in den hiesigen Tageszeitungen diese Deutung zu, ebenso die Ausschänge an den Häusern, vorläufig allerdings sich noch recht schüchtern zeigend. Auch die Stadt-

verwaltung hat beschlossen, vorerst Bauzuschüsse nur für solche zwei- und dreizimmerigen Wohnungen zu gewähren.

Zu den genannten Problemen ist neuerdings nun noch ein weiteres getreten: die Gasversorgung unserer Nachbar-gemeinde Dinglingen, die räumlich mit uns zusammenhängt, bahnamtlich auch Lahr-Dinglingen heißt, aber gegen eine politische Vereinigung mit ihrer größeren Schwester trotz allem Liebeswerben sich sträubt. Warum? Das ist ein Kapitel für sich. Dieses neue Problem war den Mitgliedern des Bürgerausschusses bereits durch die Vorlage 9 vom 22. Mai mit dem Ersuchen um Zustimmung zu den Stadtratsbeschlüssen vom 25. März und 17. Mai zur Beratung vorgegangen. Doch wurde die Vorlage l. Jt. nicht beraten und zurückgestellt, da der erforderliche Aufwand von 183 000 Reichsmark wohl etwas hoch erschien, zudem diese Gasversorgung nach der genauen Rechnung auf lange Jahre hinaus einen lästigen Zuschuß erfordert und der Vertragsentwurf zwischen beiden Gemeinden, der bereits vom Dinglinger Bürgerausschuß mit Dank und Handfuß angenommen worden ist, nach Ansicht der hiesigen Steuerzahler doch etwas zu einseitig zu Gunsten der Nachbargemeinde abgefaßt ist. So sieht denn auch dieses Projekt neben den anderen vorläufig auf der langen Bank, weil eben die äußerst angespannte finanzielle Lage der Stadtfinanzen die Ausführung, so sehr diese auch bei der großen Arbeitslosigkeit zu begrüßen wäre, nicht zuläßt, da zudem die Laufenden Ausgaben, zum größten Teile zwangsläufig, von Jahr zu Jahr in beachtlichem Maße ansteigen.

Schon im Vorjahre traten im Voranschlag drei Abschnitte durch ihre finanzielle Belastung stark hervor: Die Lasten für die Straßenunterhaltung mit 211 250 Reichsmark, für die Schulen mit 376 590 Reichsmark. Die Gesamtsummen für diese drei Abschnitte stieg für das laufende Rechnungsjahr von 856 800 auf 898 120 Reichsmark, demnach um 41 820 Reichsmark. Auch die übrigen Ausgaben sind wieder und zum Teil recht erheblich gestiegen, z. B. für Rechts-pflege auf 11 050 (1928: 9750), Sicherheitspolizei auf 60 300 (57 320), Gemarungspolizei 38 600 (18 910), Landwirtschaft 21 000 (19 300), Kapitalvermögen und -Schulden 61 420 (44 458) und die Zuschüsse an das Vermögen auf 43 722 (31 118) Reichsmark. Die Gesamtzuschüsse betragen 1 377 565 Reichsmark, die Ueberlässe 747 565 Reichsmark und zwar aus dem Liegenschaftsvermögen 68 500 (45 000), den Gemeindebetrieben 104 495 (102 505), der Jagd und Schweißerei 990 (990), der Fischerz. 80 (80) und den Steuern 543 500 (569 908) Reichsmark. Die Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben der Stadthauptkasse gleicht sich nach Einstellung von 630 000 (1928: 602 520) Reichsmark als Einnahmeposten aus Gemeindesteuern aus dem Liegenschafts- und Betriebsvermögen sowie dem Gemeinbeitrag aus mit 2 347 370 (2 277 103) und in Ueber- und Zuschuß mit 1 377 565 (1 321 003) Reichsmark. Am deutlichsten sieht man aber das Anwachsen dieser Zahlen in den letzten vier Jahren durch Gegenüberstellung mit denen aus dem Voranschlag des Jahres 1925. In diesem sind angegeben die Einnahmen mit 1 447 360 (1929: 1 717 370), die Ausgaben mit 1 862 360 (2 347 370) und die Gemeindesteuern mit 415 000 (630 000) Reichsmark. In diesem verhältnismäßig kurzen Zeitraum sind demnach gestiegen die Einnahmen um 270 010 Reichsmark, die Ausgaben um 485 010 und die Gemeindesteuern um 215 000 Reichsmark. Daß hier einmal eingedämmt werden muß, ist für jeden klar und wird bei jeder Beratung auch verifiziert. Das Wo zu finden ist Sache der hiesigen Körperschaften und des kommenden Stadtoberhauptes. Bis zu dessen Einberufung bleiben die angedeuteten Projekte aber eben Projekte, viellecht verschwinden inzwischen auch einige in der Vertiefung.

### Zwei Freiburger am Mallerhorn

tödlich verunglückt.

Freiburg i. Br., 16. Aug. Nach Berichten aus Zermatt ereignete sich am Donnerstag am Mallerhorn eine Absturztragödie. Zwei Töchter des hiesigen Justizrats Schick hatten in Begleitung des Oberländer Bergführers Kohler und des bekannten Alpinisten und Förderers des Stiwensens Dr. de Beaclair, ebenfalls von hier, das Mallerhorn bestiegen. Beim Aufstieg stürzten unterhalb der Dr. de Beaclair und eine der beiden jungen Damen, die am gleichen Tage gingen, 200 Meter ab und blieben tot liegen. Eine 12 Mann starke Rettungskolonnen fuhr zur Bergung der Leichen von Zermatt abgegangen.

Pforzheim, 16. August. (Schwerer Unfall im Schotterweil Spritzen.) Ein schwerer Unfall ereignete sich Freitag morgen im Schotterweil Spritzen. Der verheiratete 33 Jahre alte Arbeiter E. Sedelmeyer stürzte aus einer Höhe von etwa zehn Metern ab und wurde so schwer verletzt, daß er in das Pforzheimer Krankenhaus verbracht werden mußte. Dort stellte man Rippenbrüche, Fußverletzungen, eine schwere Gehirnerschütterung u. a. fest. Sein Zustand ist bis jetzt aber nicht lebensgefährlich.

Pforzheim, 16. Aug. (Schwerer Verkehrsunfall.) Donnerstags Abend lief auf der Straße Spritzen-Eisingen der 52jährige Goldarbeiter Karl Kächer aus Eisingen direkt in einen Personewagen hinein und erlitt lebensgefährliche Verletzungen, darunter einen schweren Schädelbruch. Kächer ist verheiratet.

Heidelberg, 16. August. (Aus dem Fenster gestürzt.) Ein 11jähriges Mädchen stürzte beim Fensterputzen in der elterlichen Wohnung aus dem zweiten Stock in den Hof. Der Sturz wurde glücklicherweise durch das Aufschlagen auf ein Wäscheleil etwas gemildert; doch hat die Bedauernswerte einen Armbruch und anscheinend innere Verletzungen davongetragen.

Zimmern bei Adelsheim, 16. Aug. (Folgschwerer Zusammenstoß.) An einer Straßenecke erfolgte ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer, dem 60 Jahre alten Tücher Heinrich Kangerberger von hier und einem Adelsheimer Auto-Konzernfahrer wurde sehr schwer verletzt, doch soll Lebensgefahr nicht bestehen.

Gernsbach i. M., 16. Aug. (Betrunkenen Autofahrer.) Vergangene Nacht hat sich an einer leichten Kurve auf der Straße Gernsbach-Hörden dadurch ein Autounfall ereignet, daß der betrunkenen Fahrer die Herrschaft über seinen Wagen verlor. Das mit vier Personen besetzte Auto fuhr in raschem Tempo auf einen Randstein auf und wurde zerteilt in drei. Wie durch ein Wunder kamen die Insassen unversehrt davon.

pp. Freistett, 16. August. (Unfall.) Ein bei einem hiesigen Landwirt als Hilfsarbeiter beschäftigter Mann erhielt beim Ausschirren eines Pferdes zur Arbeit von diesem einen Fußhufschlag auf den Unterleib, wodurch er einen schweren Bluterguß und Quetschungen davontrug.

Steinhardt (Amt Müllheim), 16. Aug. (Im Rhein ertrunken.) Der 26 Jahre alte taubstumme Leonhardt Schleich ertrank beim Baden im Rhein. Vor einigen Jahren erlitt den 19 Jahre alten Bruder das gleiche Schicksal.

Donauschingen, 16. Aug. (Motorradunfall.) Donnerstag vormittag ereignete sich auf der Landstraße Döggingen ein Motorradunfall. Der in Lenzkirch wohnende Metzgerhilfe bei der Wasser- und Straßenbaudirektion Wilhelm Ludwig aus Waldhausen (Württemberg), der mit seinem Chef auf dem Motorrad eine Geschäftsfahrt unternahm, stürzte bei Döggingen dadurch vom Rade, daß durch ein plötzliches Unwohlsein des Chefs eine Geschwindigkeitsveränderung eintrat. Er erlitt schwere Knieverletzungen, während der Mitfahrer mit geringen Verletzungen und einer Gehirnerschütterung davonkam. Beide fuhrten nach dem Krankenhaus Donauschingen, wo sie nach Anlegung von Notverbänden die Fahrt fortsetzen konnten.

### Tot auf der Landstraße aufgefunden.

Mühlheim, 16. Aug. Auf der Landstraße nach Hoch wurde Donnerstag Abend zwischen 9 und 10 Uhr der aus Seefeld stammende 62 jährige Wilhelm Leng in tot aufgefunden. Die äußeren Anzeichen des Verunglückten, der neben Kopfverletzungen noch Hautverletzungen aufweist, dürften dafür sprechen, daß er das Opfer eines Autounfalls geworden ist. Die Ermittlungen sind ausgenommen worden.

Durmshheim (bei Raffatt), 16. Aug. Aus höchster Not gerettet wurde Donnerstag nachmittag ein Materlehrling, der sich zu weit in den Rhein hinaus gewagt hatte und von der Strömung abgetrieben worden war. Zwei Schwimmer kamen ihm zu Hilfe.

Heidelberg, 16. August. (Ein Schweizer Auto gestohlen.) Auf dem Schloß-Wolfsbrunnenweg wurde ein Schweizerischer Personkraftwagen mit verschiedenen Koffern und zwei Aktentaschen, Ausweis-papiere enthaltend, gestohlen. Es handelt sich um einen offenen Vierseher mit blauem Anstrich, Fabrikat „Lancia“ mit dem Zeichen G. H. 2167 F. Als Täter kommt ein Wanderer in Frage, welcher mit den Besitzern des Autos von Koblenz hierher gefahren war.

Friedlingen (Amt Ueberlingen), 16. Aug. (Scheunenbrand.) Bei einem Gemitter schlug der Blitz gestern Abend gegen 9 Uhr in das landwirtschaftliche Anwesen des W. A. B. E. Die vom Wohnhaus durch einen Feuerriegel getrennte Scheune ging in Flammen auf. Die gelamten Heu- und Erntevorräte wurden vernichtet, ein Teil der Fahrnisse und das Vieh konnten gerettet werden. Der Schaden ist groß, zumal der Besitzer nur schwach versichert ist. Auf dem Brandplatz weiste neben der Friedlinger Feuerwehr auch die Motorspritze von Ueberlingen.

Lichtenau, 16. Aug. (Schulhausneubau.) Nachdem in der letzten Bürgerausschusssitzung die Bauumme zum Neubau eines Rathhauses im Betrage von 30 000 RM. genehmigt wurde, konnte Bürgermeister Zimmermann die Mittelung machen, daß die Summe von 20 000 RM. aus der 30 Millionen-Grenzlandspende für den Bau eines neuen Schulhauses auch sichergestellt wurde, die restliche Summe soll nun auch inzwischen von der Gemeinde Lichtenau sicher gestellt worden sein.

### Auszug aus den Personalveränderungen des Reichsheeres.

(Unter besonderer Berücksichtigung des Wehrkreises V.)  
Mit Wirkung vom 1. August 1929 werden befördert: zu Oberleutnant: Leutnant Thomé, Fabr.-Abteilung 5; Leutnant Holzhauser, Kraftfahr-Abteilung 5; Leutnant Specht, Inf.-Regt. 14.  
Zu Leutnant: Oberfähnrich Leunig, Art.-Regt. 5; Oberfähnrich Klingendorfer, Fabr.-Abteilung 5.  
Mit dem 1. September 1929 wird verlegt: Rittmeister Scheller, Reiter-Regt. 4, als Hauptmann in das Inf.-Regt. 15.  
Mit dem 1. Oktober 1929 werden verlegt: Oberleutnant Faber, Reichswehrministerium, in das Inf.-Regt. 18; Major Weib, Stab des Gruppenkommandos 2, in das Reichswehrministerium; Major Gade, Infanterie-Schule, in das Inf.-Regt. 15; Hauptmann Gorch, Stab der 3. Kavallerie-Div., in das Reichswehrministerium; Hauptmann Kaul, Kommandantur von Stuttgart, in das Inf.-Regt. 9; Hauptmann Fischer von Weferthal, Inf.-Regt. 1, in den Stab der 3. Division; Hauptmann Zahn, Inf.-Regt. 8, zur Kommandantur von Stuttgart; Hauptmann Heiler, Inf.-Regt. 14, in den Stab der 1. Division; Hauptmann Völk, Inf.-Regt. 15, zur Infanterie-Schule; Hauptmann Demme, Infanterie-Schule, in das Inf.-Regt. 15; Rittmeister Fichante, Reiter-Regt. 3, als Hauptmann in das Reichswehrministerium; Rittmeister Lorenzen, Reiter-Regt. 3, als Hauptmann in die Nachrichten-Abteilung 5; Oberleutnant Doebel, Reiter-Regt. 7, in die Nachrichten-Abteilung 5.

### »Luzern« Hotel du Lac.

Einzig. Hotel I. Ranges, mit Garten, bei Dampfschiff, Bahnhoff und Post. Fließendes Wasser u. Staatstelephon in allen Zimmern. Lichtsignale. 50 Privatbäder, Restaur. „Flora“. Eigenes Bade-Etablissement. Ganzjährig geöffnet. Unter pers. Leitg. von H. Burkard-Spillmann. Zweiggeschäft: Hotel Metropole, Nizza. (444)



# Landwirtschaft ♦ Gartenbau

KARLSRUHE I. B.

BEILAGE DER BADISCHEN PRESSE

August 1929

## Der Steinbrand des Weizens.

Von

Landwirtschaftsrat J. Trautemüller.

Von den Pilzkrankheiten, die Jahr für Jahr in starkem Maße unsere Kulturpflanzen befallen, nimmt der Weizenbrand, auch Stint- oder Schmierbrand genannt, infolge seiner weiten Verbreitung eine besondere Stellung ein. Die großen Ernteaussfälle alljährlich rufen eine eindringliche Sprache dafür, daß mit allen Mitteln versucht werden muß, das Auftreten der Krankheit möglichst einzudämmen.

Erst nach dem Schossen des Weizens erkennt man den Krankheitsbefall und zwar an der gedrungeneren Form der kranken Ähren, an der wagerechten Spelzenstellung, an der helleren Färbung im Gegenfah zu der schrägen Spelzenstellung und der dunkelgrünen Farbe der gelunden Ähren. Je mehr der Weizen der Reife entgegengeht, desto mehr erkennt man, daß die Körner der steinbrandkranken Ähren dunkelbraun oder schwarz gefärbt sind, daß sie kein Mehl enthalten wie die gesunden, sondern eine stinkige, schmierige, später staubige Masse, den Brandstaub. Dieser Staub besteht aus Millionen kleinster Pilze, mit denen sich die Krankheit fortpflanzt. In der Dreschmaschine oder auch bei anderen Gelegenheiten plagen die kranken Körner auf, der sich in ihnen befindliche Brandstaub kommt aus der Samenschale heraus, kommt mit den gelunden Körnern in Berührung und haftet sich an ihnen an, vor allem gern in den Partikeln, an der Spitze der Weizenkörner. Bringt nun der Landwirt das mit dem Brandstaub behaftete Getreide in die Erde, so teilen gleichzeitig die Krankheitskeime mit dem Samenforten aus, wachsen in dieses hinein, mit ihm in die Höhe und rufen wiederum die kranken Ähren in unverhältnismäßig größerer Zahl hervor.

Wie schützen wir unsere Saaten vor dem Auftreten dieser gefährlichen Krankheit?

Zunächst dadurch, daß wir die innere Widerstandskraft unserer Weizenlaas möglichst erhöhen, und zwar durch eine gute Bodenbearbeitung und Düngung, Verwendung einer hochfeimfähigen und gut gereinigten Saat. Diese Maßnahmen genügen aber allein nicht; die zu Tausenden an der Außenseite des Kornes sich befindenden Krankheitspilze werden auch durch die beste Reinigung mit Windsegen oder Saatreinigungsanlagen nicht beseitigt, sie müssen durch die Saatgutbeizung abgetötet werden. Hierzu wurde bis in das vorige Jahrzehnt einzig und allein das Kupfervitriol verwendet. Zahlreiche Versuche haben jedoch erwiesen, daß hierdurch fast durchweg recht bemerkbare Schädigungen der Keimverhältnisse des Saatgutes hervorgerufen werden, die bei unseren hochgezüchteten Weizen so groß sind, daß manchmal ein Umpflügen der mit Kupfervitriol behandelten Getreideflächen sich erforderlich macht. Es wird deshalb vom Deutschen Pflanzenschutzdienst vor dem Kupfervitriol als Beizmittel gewarnt.

Gegen den Steinbrand des Weizens und auch gegen die mit ihm verwandten Pilzkrankheiten unserer Kulturpflanzen hat sich von den modernen chemischen Beizmitteln ganz vorzüglich das „Germisan“ bewährt. Als ein besonderer Vorzug dieses Beizmittels ist der Umstand anzusehen, daß es auch bei der Anwendung im Beizungsversahren, wie es ja heute ganz allgemein angewandt wird, ausgezeichnete Ergebnisse zeitigt. Ein weiterer Vorzug ist der, daß es bei gesundem Saatgut den Entkeimungsgrad um etwa 2-3 Zehntel und darüber zu steigern in der Lage ist. Das Tauchverfahren wird wohl nur in solchen Wirtschaften zur Anwendung gelangen, wo man es mit sehr stark verkeimtem Getreide zu tun hat, oder wo Saatgutbau betrieben wird. Man verwendet 1/2 Proz. Lösung (auf 100 Liter Wasser 125 Gramm Germisan), taucht in diese Flüssigkeit in einem Korb oder sonst einem Behälter das zu beizende Getreide ein, rührt kräftig um, damit die kranken Körner, die leichter sind als die gesunden, an die Oberfläche kommen. Nachdem das Getreide 30 Minuten in der Beizung pilzfrei gemacht worden ist, füllt man es aus, läßt es dann in einer flachen Schicht abtrocknen. Im allgemeinen wendet man das einfachere durchzuführen Beizungsverfahren an. Zu diesem Verfahren benötigt man eine etwas stärkere Lösung (1/2 Proz. = 3. B. 25 Gramm Germisan auf 10 Liter Wasser), dagegen nicht so hohe Flüssigkeitsmengen. Man begießt mit der Beizlösung das auf einem Saufen liegende gut gereinigte Saatgut unter häufigem Umschaufeln, bis jedes einzelne Korn sorgfältig benetzt ist und weitere Flüssigkeit nicht mehr aufgenommen werden kann. Zur Erreichung eines guten Erfolges ist ein 6-8maliges Umschaufeln erforderlich. Nach der Behandlung wird der Saufen noch einige Zeit zum Trocknen ausgebreitet.

In Trockenbeiztrömmeln durchgeführte Germisan-Beizungen, die in Trockenbeiztrömmeln durchgeführte Germisan-Beizungen, aber mit so geringen Flüssigkeitsmengen, daß ein Nachtrocknen des Getreides nach der Beizung nicht mehr erforderlich ist, da das Getreide den Apparat direkt druckfähig verläßt. Man nimmt die Beizung so vor, daß man in den Apparat auf die Oberfläche des eingestülften Getreides 1.5 Liter Wasser mit 30 Gramm Germisan verstreut, den Apparat schließt, ihn 5 Minuten lang dreht; damit ist die Beizung ordnungsmäßig durchgeführt. Die Vorteile des Verfahrens leuchten ein: Einfachheit, Billigkeit und Gesundheitsunschädlichkeit im Gegensatz zur Trockenbeizung, kein Nachtrocknen im Gegensatz zur Nachbeizung.

Bei sorgfältiger Beachtung der Beizvorschriften lassen sich mit oben genannten Mitteln steinbrandfreie Felder erzielen.

## Zur Roggenbestellung.

Von

Dr. W. Wichmann.

Der Roggen ist von jeher das Korn des deutschen Schwarzbrotens. Sein großer Anteil an der Volksernährung geht daraus hervor, daß etwa ein Viertel unseres Ackerlandes, insbesondere des Getreidebaues, mit Roggen bestellt wird.

Wenn der Roggen auch im allgemeinen sandigen Lehms- und lehmigen Sandböden bevorzugt (Roggenböden), so kommt er doch auch auf anderen Böden fort. Da die leichteren Böden in der Regel nährstoffarm sind, müssen darum die Roggenstränge, wenn diese Böden nicht gut gedüngt werden, auch entsprechend ausfallen. Anders ist es aber, wenn sie kräftig gedüngt werden. Infolge der langen Wachs- und Reifezeit ist der Roggen imstande, auch langsam wirkende Dünger, z. B. Gründüngung, voll auszunutzen. In der Fruchtfolge kann Roggen wegen seiner Vertikalität sich selbst folgen. Sehr gut steht er nach Del- und Hülsenfrüchten, Buchweizen und Gerste; dagegen schätzt er die Hackfrüchte als Vorgänger weniger, da sie ihm den Boden zu locker machen. Auch nach Hafer wächst er nicht gern.

Stallmist zu Roggen wird mehr auf leichteren Böden gegeben und ist dann zu empfehlen, wenn die Düngung so frühzeitig erfolgen kann, daß der Stallmist Zeit zur Verrottung hat. Eine Zulage von Stallmist mit künstlichen Düngemitteln ist unerlässlich; denn der Stallmist enthält wohl alle wichtigen Nährstoffe, aber leider nicht in genügender Menge. Vor der Stallmistgabe ist, wenn es der Boden verlangt, eine Kalkung zu geben und zwar auf schweren Böden Branntkalk, auf leichteren, wie er ja meist für Roggen in Frage kommt, kohlensauren Kalk bzw. Mergel. Das Ergebnis der Untersuchung sagt uns, wieviel auszustreuen ist. Der Kalk ist sofort gut

unterzubringen (nicht zu tief). Zweckmäßig gibt man ihn früh genug vor der Stallmistgabe. Er findet dann genügend Zeit, sich im Boden umzuwälzen und Stickstoffverluste sind dann zu befürchten.

Die Aussaatmenge richtet sich nach der Beschaffenheit des Saatgutes, nach der Bodenbeschaffenheit und seinem Nährstoffgehalt, sowie nach der Sorgfalt der Bestellungsarbeiten und der nachfolgenden Pflege. Bei Beobachtung dieser Bedingungen ist es fast, wie es leider noch immer geschieht, Mengen von 90-100 Pfund Roggen je Morgen zu säen (bei den anderen Getreidearten ist es ähnlich). Manches Pfund könnten wir der Ernährung zukommen lassen, sofern wir schon bei der Herrichtung des Saatgutes darauf achten wollten, nur tatsächlich gute Körner zu erhalten. Das alte Sprichwort „Wie die Saat, so die Ernte“ hat darum immer noch seine Gültigkeit.

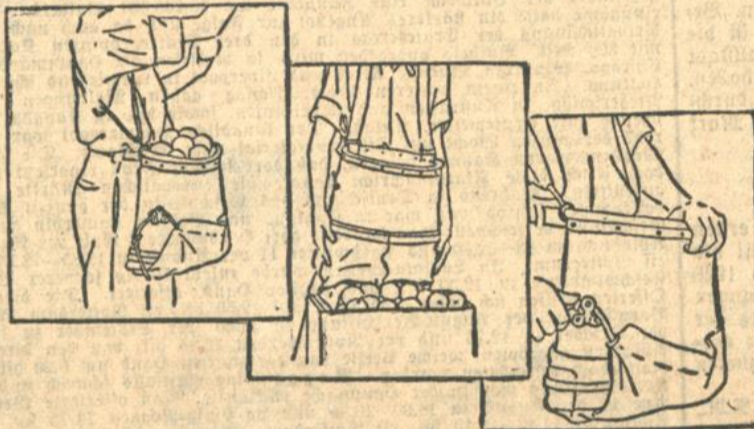
## Vor einer reichen Obsternte.

Sorgfältiges Ernten und gute Lagerung der Früchte verhüten Verluste.

Um die Früchte in einem guten Zustande längere Zeit zu erhalten, ist ein behutsames Ernten und eine sorgfältige, sachgemäße Lagerung unumgänglich nötig. Vor allem ist

der richtige Zeitpunkt des Pflückens

für die Haltbarkeit des Herbst- und Winterobstes von großer Wichtigkeit. Es läßt sich allerdings nicht im voraus sagen, wann das Obst zu ernten ist. Es hängt die Reifezeit von einer Reihe Umständen, nicht zuletzt vom Wetter ab. Trotzdem, warmes Wetter begünstigt das Reifen wesentlich rascher, als kaltes, regnerische Wit-



terung. Die Fruchtzeit läßt sich an verschiedenen Merkmalen erkennen. Eines der wichtigsten Kennzeichen ist das Bräunen der Kerne, das aber nicht bei allen Sorten maßgebend ist. Ein anderes, noch zuverlässigeres Erkennungsmittel ist das Leichte Lassen der Früchte von ihrer Ansatzstelle. So zeigen manche Winterbirnen ihre Reife an, wenn sie nach starkem Tau eine Anzahl Früchte fallen lassen. Auch die Bäume selbst mahnen zum Pflücken. Sobald sich ihre Blätter gelb färben, hört ihre leiberrige Tätigkeit auf. Zwischen Stiel und Fruchtansatz hat sich um diese Zeit eine Korrschicht gebildet, die jede weitere Ernährung der Früchte unmöglich macht. Die Frucht nimmt auch dann nicht mehr an Güte zu. Darum kann man sie ohne Nachteil pflücken.

Im allgemeinen gilt, alles im Laufe des Spätkommers reifende Obst vor seiner vollen Reife zu pflücken, da es sonst keine obnehin geringe Haltbarkeit verliert. Auch die köstliche Frische seines Geschmacks würde eine starke Einbuße erleiden. In voller Reife wird nur das Tafelobst, das doch bald gegessen wird, geerntet. Anders verhält es sich mit dem Winterobst. Es ist so lange wie möglich am Baume zu belassen. Und dadurch beugt man dem frühzeitigen Schrumpfen auf dem Lager vor. Tritt kein Frost ein und sind die Bäume noch belaubt, können späte Winterbirnen, wie Bergamotte, Hardenponts Butterbirne, Pastorenbirne u. a. bis Ende Oktober ohne Bedenken hängen bleiben. Dasselbe gilt von den späten Winteräpfeln, königlicher Kurzstiel, Große Kalleler Relette, Kanada-Reinette, Gelber Bellefleur und Weißer Winterapfel. Bei dem Winterobst tritt nur selten eine Vollreife am Baume ein, sondern fast durchweg erst im Laufe des Winters oder gar erst gegen das Frühjahr hin.

Das Obst muß sorgfältig geerntet werden.

Da jede Verletzung und jede noch so leichte Druckstelle einen Fäulnisherd nach sich zieht, der sich bald über die ganze Frucht ausbreitet. Beim Pflücken darf auch der Stiel nicht verletz oder aus der Frucht gezogen werden. Sonst gibt es Verletzungen, in denen sich oft sehr

## Schädlichkeit der Kornraden als Geflügelfutter.

Es kommt auf dem Lande oftmals vor, daß Geflügel ohne eigentlich erkennbare Ursache plötzlich verendet. In vielen Fällen liegt eine Vergiftung durch die meist als harmlos geltende Kornrade vor. Es wird oftmals Getreideausputz oder aus solchem hergestelltes Mehl an das Geflügel gefüttert. Eine nicht allzu große Menge von darin enthaltenem Kornradelamen genügt, um das Geflügel zu vergiften. Enthält das Mehl etwa 40-50 Prozent des genannten Samens, dann darf seine Fütterung nicht mehr erfolgen. Es wird daher empfehlenswert sein, wenn man die Fütterung des Mehles ganz vermeidet, oder vorher erst eine Probe von einer landwirtschaftlichen Versuchsanstalt untersuchen läßt.

rauf Schimmelpilze ansetzen, die dann die Frucht zum Faulen bringen. Besonders vorsichtig sind die Äpfel zu pflücken, damit die meist sehr kurzen Stiele erhalten bleiben. Sie sind daher mit der Hand zu fassen, hoch zu heben und ein wenig zu drehen, dann löst sich die Frucht von der Ansatzstelle leicht ab und sie bleibt unversehrt. Beim Ernten darf das Fruchtholz nicht verletzt oder gar abgerissen werden.

Darum benütze man beim Pflücken eine Leiter, eine sogenannte Stellerleiter, die man bequem von beiden Seiten besteigen kann und sich dicht an die Krone herandringen läßt. Unbedingt ist das Besondere der Krone besonders mit schmerzhaften benagelten Ästen zu vermeiden, weil dadurch nicht nur Zweige und Fruchtholz be-



schädigt werden, sondern auch die Rinde nur zu leicht verletzt wird. Diese Verletzungen bilden dann wiederum die Eingangspforten mancherlei Krankheitskeime. Geradezu ein Unglück ist es, die nicht erreichbaren Früchte mit Stangen herunterzuschlagen. Dabei wird dem Baume durch das Herunterhauen einer Menge Fruchtholz mehr geschadet, als die paar Früchte wert sind. Die zu hoch hängenden Früchte kann man leicht und unversehrt mit einem Pfählchen (s. Abb.), das auf eine lange Stange gesteckt wird, heruntersuchen ohne den geringsten Schaden für den Baum.

Die Früchte sind in einem mit Stroh oder Moos gefüllten Korb sorgfältig zu legen.

Am Hentel eines solchen Korbes wird ein Haken befestigt, um ihn an die Leiterstufen hängen zu können. Dann hat man beide Hände zum Arbeiten vollständig frei. Gut hat sich der Pfählchen bewährt. Dieser Haken hat eine Reihe von Vorzügen vor dem Korbe voraus. Seine weite, starke Öffnung löst ein schnelles, leichtes Arbeiten zu. Durch eine bequeme Tragvorrichtung kann der Beutel auf dem Leib oder seitwärts getragen werden, so daß er beim Pflücken an Buschstämmen wie an Hochstämmen recht gut verwendet werden kann. Beim Ausleeren des gefüllten Beutels wird der Boden dadurch geöffnet, daß man die leitlich eingehaltenen Seilen löst. Der Pfählchen beugt sich über die Riste oder den Korb, bis der untere Teil des Pfählchenbeutels den Boden berührt, läßt die Seilen los, um die Früchte langsam in das Transportgefäß gleiten zu lassen (s. Abb.). Der Boden wird dann geschlossen, indem er nach vorne umgeschlagen wird, die Körbeln an den leitlich befestigten Haken festgeklemmt werden. Dieser Pfählchenkorb hat sich bei einer Reihe von Jahren auch infolge seiner durchweg soliden und dauerhaften Ausführung sehr gut bewährt.

Die Ernte ist nur bei trockenem Wetter, auch erst in vorgeklärtem Morgenstunden, wenn der Tau auf den Früchten verdunstet ist, vorzunehmen. Völlig trocken müssen die Früchte in den Lagerraum kommen, wenn sie sich halten sollen.

## Das weiße amerikanische Leghorn

Von

Diplomlandwirt Naumann.

Vor etwa acht Jahren kam von Amerika das Leghorn zu uns. Es war dort durch eine planmäßige Zucht auf einer kaum zu übertreffenden Leistungsfähigkeit gezüchtet worden. Seine Leistungen wurden bei uns noch gesteigert, so daß wir heute Durchschnittleistungen von etwa 180 Eiern erzielen, wobei Spitzenleistungen bis zu 300 Eiern vorkommen. Die Kasse hat noch andere sehr gute Eigenschaften, die sie schnell zur geeigneten, für den größeren als auch kleineren Betrieb werden lassen. Das Leghorn ist sehr schnellwüchsig. Die Aufzucht ist sehr leicht und wenig verlustbringend. Gegenüber den schweren Rassen befriedern sich die Leghornküken sehr schnell. Im Alter von 14 Tagen lassen sich bereits die Hähnchen an der Kammbildung erkennen, so daß man sie töten kann, falls kein billiges Futter zur Verfügung steht und man unnütze Fresser nicht



zulücker Futterfresser. Großer Auslauf ist allerdings Bedingung. Es sind etwa 10 Quadratmeter auf ein Huhn zu rechnen. Bei Wechselfaulen genügen bis zu 5 Quadratmeter. Da das Leghorn sehr gut fliegen kann, müssen die Einfriedigungen entsprechend hoch sein. Es sind Gitter von zwei Meter Höhe erforderlich, bei denen das obere Viertel im Winkel von 45 Grad nach innen gebogen sein muß, um ein Ueberfliegen unmöglich zu machen. Das Leghorn ist in der weichen Farbe am meisten verbreitet. Daneben gibt es auch noch braune und schwarze Schläge. Der Schlotterflaum ist vorzuziehen. Es werden aber auch Tiere mit kurzen, kleinen Kämmen gezüchtet, um die Gefahr des Erfrierens im Winter herabzusetzen. Die weiße Farbe läßt die grelle Sonne sehr gut vertragen.

## Die Fütterung der Zuchthennen.

Leider wird auf die Fütterung der Zuchthennen noch viel zu wenig Wert gelegt. Die meisten käuflichen Futtermittel sind in ihrer Zusammensetzung für eine intensive Vegetativität bestimmt, und die am häufigsten angegebenen Zusammenstellungen verfolgen den gleichen Zweck. Meist werden zur Zucht die Hennen vermandt, die mit der vorjährigen Eierproduktion am besten abgekommen haben. Diese Tiere sind dann auch oft sehr durch die Vegetativität angestrengt. Sie sollten schon im Herbst zur Zeit der Mauser von den anderen abgeleitet und eine dem zukünftigen Verwendungszweck entsprechende Fütterung haben. Es wird nicht mehr so viel weichehaltiges Futter dafür aber mehr Kohlehydrate, sowie Mineralstoffe gegeben. Geeignet ist z. B. ein Teil Kleie und Fischmehl, zwei Teile Maischrot, 40 Teile Weizenkleie und Haferloden. Das ganze wird mit Magermilch zu einer krümeligen Masse angefeuchtet und morgens, sowie mittags zur beliebigen Aufnahme gegeben. Dazu kommen mittags etwa 20 Gramm und abends etwa 30-40 Gramm Hafer oder Mais in den Scharraum. Die angegebenen Mengen sind natürlich nur als Durchschnitt zu betrachten und richten sich in jedem einzelnen Falle nach der Kasse, sowie den allgemeinen Lebensbedingungen, unter denen die Tiere gehalten werden. Gemütsabfälle, sowie Kartoffeln usw. können selbstverständlich noch gegeben werden. Die künftige Zuchthenne kann natürlich nur dann gute Bruteier liefern, wenn sie körperlich vollkommen auf der Höhe ist. Hierzu gehört auch, daß die Mauser infolge der intensiven Vegetativität nicht zu spät eingeseht hatte und bei Beginn der Zuchtperiode vollständig überwunden ist. Man kann eine frühe Mauser durch Kürzen des Legfutters bei Vermehrung des Körnerfutters erzielen.

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Winzersorgen.

### Schwere Frostschäden im pfälzischen Qualitätsweingebiet.

Es ist jetzt, nachdem die Kraft der Sonne, auf die man so große Hoffnung gesetzt hat, eine Erholung der geschädigten Lagen nicht herbeiführen konnte, bekommt man einen Ueberblick auf die teilweise katastrophale Einwirkung der Kälte auf die pfälzischen Reben. In der Rupertsberger Gemarkung ist der Stand der Reben geradezu trübselig, sind doch ganze Lagen bis 90 Prozent vernichtet. Der Gesamtbestand an der Unterhaardt ist durchschnittlich bis zu 50 Prozent vernichtet. Besonders die Weißweinsreben sind schwer mitgenommen worden, während sich die Rotweinsreben als widerstandsfähiger erwiesen haben. Einzelne Winzer können auch nicht mit der kleinsten Ernte in diesem Herbst rechnen. Der Schaden ist aber um so beträchtlicher, als die Kälte auch auf die ganze Konstitution der Rebstöcke derartig eingewirkt hat, daß in zahlreichen Lagen die Weinberge 5-6 Jahre zur Erholung benötigen und während dieser Zeit nur eine geringe Ernte abwerfen. Besonders schmerzhaft ist das Eingehen junger angelegter Rebanlagen, die natürlich sämtlich diesem außerordentlich kalten Winter nicht standhalten konnten. Es ist ein trübseliges Bild, so sehen, wie ganz junge Anlagen ausgefroren daliegen. Bemerkenswerterweise konnten die jungen Rotburgweinsreben und Hybridreben mit ihren verschiedenen Kreuzungen dem Frost am besten standhalten.

Außerordentlich ernst ist zurzeit die Lage am rhein-pfälzischen Weinmarkt durch die völlige Stagnation des Geschäftes. Nicht nur die Kleinwinzer, sondern auch große Weingüter mit ihren glänzenden Absatzverbindungen im ganzen Reich und Ausland sind nicht in der Lage — mit wenigen Ausnahmen — ihre vollen Keller zu leeren und sind gezwungen, teilweise weit unter den Erzeugerpreisen abzugeben. Für den Kleinwinzer sind diese Verhältnisse um so schlimmer, als er seine Bestände nicht nur deshalb unbedingt abstoßen muß, weil er den Platz für den kommenden Herbst dringend benötigt, sondern weit mehr deshalb, weil er nicht die nötigen Vorräte besitzt, um eine fahrgemäße Behandlung seiner zum Teil erkrankten Weinberge vorzunehmen. Bezeichnend für die trostlose Lage des pfälzischen Weinmarktes ist die Tatsache, daß die Weingütervereinigungen in Ungstien und Kalstätt zurzeit noch große Mengen des vorjährigen Herbstes lagern haben. In der letzten Zeit mußte der qualitativ dem 21er Jahrgang durchwegs nicht nachstehende Rotwein zu einem Preis von 600-650 Mark pro Fuder abgesetzt werden.

## Tabakstatistik 1929.

Die Versteuerung von Tabak und Tabakerzeugnissen ist im ersten Viertel des Rechnungsjahres 1929, also in den Monaten April bis Juni, gegenüber dem letzten Viertel des Rechnungsjahres 1928 (Januar bis März 1929) gestiegen. Nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamtes ergeben sich folgende Ziffern aus der Zusammenstellung des Steuerwertes der im Berichtsvierteljahr verkauften Tabaksteuerzeugnisse und der aus dem Steuerwert berechneten Menge der Erzeugnisse:

Bei Zigaretten betrug der Steuerwert 46,4 (38,8) Mill. RM., die Menge der dem Steuerzeichen zugrunde liegenden Zigaretten 1696 (1429) Mill. Stück. Bei Zigaretten belief sich der Steuerwert auf 126,5 (109,1) Mill. RM., die Menge der Zigaretten auf 8646 (7469) Mill. Stück. In der Preisliste entfielen von den 1,7 Milliarden Zigaretten nach dem Steuerzeichen 25,0 Prozent auf Erzeugnisse mit einem Kleinverkaufspreis von 10 Pf. pro Stück, 26,3 Prozent auf die Preisstufe von 15 Pf. und 14,4 Prozent auf die Preisstufe von 20 Pf. Der Rest verteilt sich in kleineren Ziffern auf die Preisstufen von 3 Pf. bis über 50 Pf. Bei Zigaretten lag das Scherengewicht mit 56,9 Prozent bei der 5 Pf.-Klasse. Es folgte mit 25,4 Prozent die 4 Pf.-Klasse, mit 12,8 Prozent die 6 Pf.-Klasse. Bei feingeknicktem Rauchtabak betrug der Steuerwert 587 000 (525 000) RM., und die daraus berechnete Menge 106 (96) Tonnen. Die entsprechenden Ziffern betragen beim Pfeifenstabak 124 (113) Mill. RM. bzw. 9937 (9070) Lo., beim Kautabak 542 000 (477 000) RM. bzw. 81,6 (54,0) Mill. Stück, beim Schnupftabak 321 000 (unn.) RM. bzw. 545 (547) Lo. Der Steuerwert der Zigarettenhüllen betrug 1,09 Mill. RM., die daraus errechnete Menge 725 Mill. Stück. Alle diese Ziffern zusammengefaßt ergeben für das erste Rechnungsvierteljahr 1929 für die Tabakindustrie einen Steuerwert von 187,9 Mill. RM. Dazu dürfte noch interessieren, daß im gleichen Zeitraum 10 244 To. an Zigarettenfabrikat in die Herstellungsbetriebe gebracht worden sind.

**Maschinenfabrik Griesner N. G. in Durlach.** In dem Kurzdanksang der Aktien teilt die Verwaltung mit, daß die Rohstoffablieferung in den letzten Jahren in Bezug auf den Umsatz nur noch eine nebensächliche Rolle spielte und auf das Gesamtergebnis ohne erheblichen Einfluß gewesen sei. Überdies liegt die Rohstoffindustrie, die den Hauptgewinn des Werkes darstellt, auch nicht günstig, obwohl der Umsatz nicht hinter den der letzten Jahre zurückgefallen ist. Die Verwaltung weicht über die Übernahme der Rohstoffablieferung, von der die Verwaltung eine günstige Auswirkung erhofft, sei jetzt auch mit der Firma Griesner u. N. G. in Berlin zum Abschluß gekommen. Daneben beheben seit einigen Jahren Verbindungen ähnlicher Art mit der Deutschen Maschinenfabrik vorm. Carl Griesner in Frankfurt. Die Abmachungen mit der Berliner Firma erstrecken sich auf die Übernahme der Rohstoffablieferung und des ganzen Betriebsapparates, ferner die eigenen Bestände nicht mehr liefern kann. Die Maschinenfabrik Griesner u. N. G. teilt mit, daß in der Rohstoffindustrie die Umsätze in den letzten drei Monaten des Geschäftsjahres entschieden seien, jedoch eine endgültige Voraussetzung über den Verlauf dieses Jahres noch nicht gemacht werden könne.

**Konzern Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A. G.** In der Konzernberichterstattung der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A. G. über die im April dieses Jahres berichteten, erfahren wir weiter, daß der vom Aufsichtsrat ernannte Delegationsrat, der sich mit den erwähnten Vorständen der beteiligten Gesellschaften, nämlich der Deutschen Haft- und Wechselbank, Frankfurt am Main, Reichsbank, Berlin, Bank für Frankfurt a. M. und Bodenheimer (Danubius-Bank, Berlin) befaßt, am 21. August wieder zusammentritt. Alsobald ist die Beschlußfassung des gesamten Aufsichtsrates, der bisher noch nicht getagt hat, zu erwarten. — Nachfolgend geben wir eine uns vorliegende Bilanz für 1928, die den ganzen Konzern aufgestellt wurde: **Bilanz zum 31. Dezember 1928.** Aktiva: 1. Guthaben der Versicherungsnehmer 9 984 889 RM., 2. Guthaben der Versicherungsnehmer 110 326 211 RM., 3. Guthaben der Versicherungsnehmer 19 372 536 RM., 4. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 451 908 RM., 5. Guthaben der Versicherungsnehmer 4 599 948 RM., 6. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 143 836 RM., 7. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 8. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 9. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 10. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 11. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 12. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 13. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 14. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 15. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 16. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 17. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 18. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 19. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 20. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 21. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 22. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 23. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 24. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 25. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 26. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 27. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 28. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 29. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 30. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 31. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 32. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 33. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 34. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 35. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 36. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 37. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 38. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 39. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 40. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 41. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 42. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 43. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 44. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 45. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 46. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 47. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 48. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 49. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 50. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 51. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 52. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 53. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 54. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 55. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 56. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 57. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 58. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 59. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 60. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 61. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 62. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 63. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 64. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 65. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 66. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 67. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 68. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 69. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 70. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 71. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 72. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 73. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 74. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 75. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 76. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 77. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 78. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 79. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 80. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 81. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 82. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 83. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 84. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 85. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 86. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 87. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 88. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 89. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 90. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 91. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 92. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 93. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 94. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 95. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 96. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 97. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 98. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 99. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 100. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 101. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 102. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 103. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 104. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 105. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 106. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 107. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 108. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 109. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 110. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 111. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 112. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 113. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 114. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 115. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 116. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 117. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 118. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 119. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 120. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 121. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 122. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 123. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 124. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 125. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 126. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 127. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 128. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 129. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 130. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 131. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 132. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 133. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 134. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 135. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 136. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 137. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 138. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 139. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 140. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 141. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 142. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 143. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 144. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 145. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 146. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 147. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 148. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 149. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 150. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 151. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 152. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 153. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 154. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 155. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 156. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 157. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 158. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 159. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 160. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 161. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 162. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 163. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 164. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 165. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 166. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 167. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 168. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 169. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 170. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 171. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 172. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 173. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 174. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 175. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 176. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 177. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 178. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 179. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 180. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 181. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 182. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 183. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 184. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 185. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 186. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 187. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 188. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 189. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 190. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 191. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 192. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 193. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 194. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 195. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 196. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 197. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 198. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 199. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 200. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 201. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 202. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 203. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 204. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 205. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 206. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 207. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 208. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 209. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 210. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 211. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 212. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 213. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 214. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 215. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 216. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 217. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 218. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 219. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 220. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 221. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 222. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 223. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 224. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 225. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 226. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 227. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 228. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 229. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 230. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 231. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 232. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 233. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 234. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 235. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 236. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 237. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 238. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 239. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 240. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 241. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 242. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 243. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 244. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 245. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 246. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 247. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 248. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 249. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 250. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 251. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 252. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 253. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 254. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 255. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 256. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 257. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 258. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 259. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 260. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 261. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 262. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 263. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 264. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 265. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 266. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 267. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 268. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 269. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 270. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 271. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 272. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 273. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 274. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 275. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 276. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 277. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 278. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 279. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 280. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 281. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 282. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 283. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 284. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 285. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 286. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 287. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 288. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 289. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 290. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 291. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 292. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 293. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 294. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 295. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 296. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 297. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 298. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 299. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 300. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 301. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 302. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 303. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 304. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 305. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 306. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 307. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 308. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 309. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 310. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 311. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 312. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 313. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 314. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 315. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 316. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 317. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 318. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 319. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 320. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 321. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 322. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 323. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 324. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 325. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 326. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 327. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 328. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 329. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 330. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 331. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 332. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 333. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 334. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 335. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 336. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 337. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 338. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 339. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 340. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 341. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 342. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 343. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 344. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 345. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 346. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 347. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 348. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 349. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 350. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 351. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 352. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 353. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 354. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 355. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 356. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 357. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 358. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 359. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 360. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 361. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 362. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 363. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 364. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 365. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 366. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 367. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 368. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 369. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 370. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 371. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 372. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 373. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 374. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 375. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 376. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 377. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 378. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 379. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 380. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 381. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 382. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 383. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 384. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 385. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 386. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 387. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 388. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 389. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 390. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 391. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 392. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 393. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 394. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 395. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 396. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 397. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 398. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 399. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 400. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 401. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 402. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 403. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 404. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 405. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 406. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 407. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 408. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 409. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 410. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 411. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 412. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 413. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 414. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 415. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 416. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 417. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 418. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 419. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 420. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 421. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 422. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 423. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 424. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 425. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 426. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 427. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 428. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 429. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 430. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 431. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 432. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 433. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 434. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 435. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 436. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 437. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 438. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 439. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 440. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 441. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 442. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 443. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 444. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 445. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 446. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 447. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 448. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 449. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 450. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 451. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 452. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 453. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 454. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 455. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 456. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 457. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 458. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 459. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 460. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 461. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 462. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 463. Guthaben der Versicherungsnehmer 3 479 901 RM., 464. Guthaben der Versicherungsnehmer 26 007 804 RM., 465. Guthaben der Versicherungsnehmer 1 161 526 RM., 466. Guthaben der Versicherungsnehmer 459 006 RM., 467. Guthaben der Versicherungsnehmer 78 455 572 RM., 468. Guthaben der Versicherungsnehmer 15 574 305 RM., 469. Guthaben der Versicherungsnehmer 11 136 RM., 470. Guthaben der Versicherungsnehmer 5 509 287 RM., 471. Guthaben der Versicherungsnehmer 3





**Union-Theater** Kaiserstr. 211  
Telephon 7868

Das Tagesgespräch von Karlsruhe  
**Tolstoi's Drama**  
**DER LEBENDE LEICHNAM**

Fedja . . . . . W. Pudowkin  
Lisa, seine Frau . . . . . Maria Jakobini  
Sascha, ihre Schwester . . . . . Viola Garden

Jeder hat Tolstoi's Werk gelesen!  
Jeder muß diesen Film sehen!

**RES!**

NUR NOCH HEUTE  
UND MORGEN

**Brigitte Helm**

**Geld!  
Geld!!  
Geld!!!**

samt reichhaltigem  
Beiprogramm 14951

**Dampf- und Heißluftbad, elektrisch Lichtbad u. Kurabteilung**  
des städt. Vierordtbades

ab Montag, den 19. August 1929, 8 Uhr  
**wieder geöffnet.**

Badezeiten wie seither	für Männer	für Frauen
Montag	13-20	8-13
Dienstag	8-20	-
Mittwoch	13-20	8-13
Donnerstag	8-20	-
Freitag	-	8-20
Samstag	8-20	-

**STADTGARTEN**

Sonntag, den 18. August, von 11-12¼ Uhr: Frühlingskonzert  
(kein Musikzuschlag); von 16-18¼ Uhr: Nachmittagskonzert  
und von 20-22¼ Uhr: Abendkonzert. Orchester  
bei sämtlichen Konzerten: Musikverein Karlsruhe, 114775

**Restaurant Kaiserhof**  
am Marktplatz KARLSRUHE Telefon 1485

Restaurationsbetrieb parterre und im 1. Stock  
mit der altbekannten vorzüglichen Küche.

Hauptausschank der  
**Brauerei Fr. Hoepfner**  
Hoepfner Pilsner u. Deutsch-Porter  
Reiche Auswahl selbstgebauter  
Weine offen und in Flaschen.  
Eigene Schlächterei und Wurstfabrikation  
Gelegene Räume für Vereine, Familienfeste etc.  
INHABER: HERMANN NIED

**Atlantik-Lichtspiele**  
Kaiserstr. 5 (a. Durl.-Tor) Telefon 5448.

Trotz schönsten Wetters  
allabendlich ausverkauft  
Das sagt mehr  
als alle Worte!

**Der Fall  
Sonja Petrowa**

Original-russischer Sitten-  
und Aufklärungs-Film in  
äußerst instruktiven Akt.  
Jeder Erwachsene und vor  
allem jede Frau sollte sich  
mit diesem Werk der inter-  
nationalen Filmkunst ver-  
traut machen.

In jeder Vorstellung  
findet der Vortrag  
eines Arztes hierzu  
statt.

Dazu: Ein hervorragender  
Großfilm mit Greta Garbo,  
dem jüngsten und erfolg-  
reichsten Filmstar.

**Totentanz der Liebe**

Eine packende Liebes-  
tragödie in 10 fabel-  
haft spannenden Akten.  
Berücksichtigen Sie bitte d.  
Nachmittagsvorstellungen.

Empfehle mich im  
**Weiss- und Kleidernähen**  
sowie im **Bunt- u. Weißnähen**  
Fr. Melanie Hoffmann, Roonstr. 3, V.

**Gasthaus z. Pflug Durlach,**  
Adlerstrasse 24

Spezial-Ausschank  
**Dortmunder-Bier**  
UR-DAB

**Adoption**  
Änderl. ehel. Arbeit-  
terehelpar wünscht ein  
eifernloses Stinbe eine  
liebvolle Heimat zu  
geb. Am liebst. Mäd-  
chen. Einmal, bescheid.  
Küßend. erw. Offert. u.  
Fr. 30729 Postlagernd  
Zellingen (Sd.). (13456)

**Karlsruher Rheinstrandbad Rappenwört.**  
Vom 30. August bis 1. September 1929 findet im  
Rheinstrandbad Rappenwört das

**1. Ringtennis-Turnier 1929**  
statt. (14958)

**Wettspiele**

- Herren-Einzelspiel — Meisterschaft von Karlsruhe
- Damen-Einzelspiel — Meisterschaft von Karlsruhe
- Herren-Doppelspiel — Meisterschaft von Karlsruhe
- Damen u. Herren-Doppelspiel — Meisterschaft v. Karlsruhe
- Damen-Doppelspiel

**Jugendklasse**

- Knaben-Einzelspiel
- Mädchen-Einzelspiel
- Knaben- u. Mädchen-Doppelspiel
- Knaben-Doppelspiel
- Mädchen-Doppelspiel

**Wertvolle Ehrenpreise**  
Nennungsschluß: Mittwoch, den 28. August 1929, 18 Uhr.  
Bedingungen sind kostenlos zu haben:  
Rheinstrandbad Rappenwört, Vierordtbad, Friedrichs-  
bad, Sonnenbad am Rheinhafen, Sporthaus, Friedlieb,  
Kaiserstraße, Sporthaus Müller, Waldstraße.  
Die Sadeverwaltung.

**Großer Festhallsaal**  
HEUTE Samstag, den 17. August,  
abends 8 Uhr:

**Abschieds-Konzert**  
Kammersänger  
**Karl Ziegler**

Staatsoper Wien-Berlin  
unter Mitwirkung v. Professor  
**Felix Mendelssohn**  
Cello-Virtuose  
Professor  
**Walter Carl Meiszner**  
Klavier-Virtuose.

Aus dem Programm:  
Arien aus Carmen, Bohème, Tosca, Afrika-  
nerin — Lieder von Rich. Strauss, u. a.  
Largo von Händel u. Ave Maria von Percy  
Kahn u. Cello — Komp. von Weber, Mozart,  
Chopin, Mendelssohn und Popper.

Karten à Mk. 4, 3, 2, 50, 2, u. 1. - Incl. Steuer  
bei **Fritz Müller**, Musikal.-Hdlg.  
Kaiserstraße Ecke Waldstraße — Telefon 388 —  
sowie abends an der Kasse, 14644

**Auto-Garagen  
Lager-Hallen**  
in Weiblichkon-  
struktion aus Vorrat  
eiserner  
Fahrradständer  
Magazin-Regale

**Woll Neller & Jacob**  
Werke  
Bühl (Baden)

**BADEGÄSTE**  
mit sogenannten  
**Dreieckbadchosen**  
werden im RHEINSTRANDBAD  
RAPPENWÖRT von jetzt ab  
nicht mehr zugelassen

Die Badverwaltung.

**Sommer-Operette**  
im Städt. Konzerthaus

Heute Samstag und morgen Sonntag  
20 Uhr

Zu gewöhnl. Preisen: RM. 1.20—4.50

**Der große Erfolg**  
**Annemarie**  
Operette von Gilbert  
mit Marita Prach a. O. und Kurt Schütt

Sonntag, 18. August nachmitt. 1.30 Uhr

zu kleinen Preisen  
**Die Tanzgräfin**

Montag, 19. August, 20 Uhr  
z. ermäßigten Preisen (RM. -.90 bis 3.-)

**Die Dollarprinzessin**  
mit Kurt Schütt als Fredy.

**CAFÉ CABARET**  
Gastspiel  
**Elmer Spyglass**  
Deutschlands  
besten  
Wegesänger  
und das  
Attraktions-  
Programm

**ROEDERER**  
Zähringerstr. 19

Das  
**Abendlokal**  
Kapelle  
**Millot**

**Hotel Rotes Haus**  
HEUTE  
Tanz-Abend

**Café Grüner Baum**

**Heute Tanz.**  
**Krafftubren**  
mit Sanomatathenper  
und 2 Körper über-  
nimmt bei billiger Be-  
rechnung: (1384a)

**Flughafen-Restaurant.**  
Heute u. morgen Sonntag bei günstig. Wetter  
**Konzert mit Tanz im Freien.**  
TELEFON 493. 12246

**Stadion Durlach**  
Samstag, den 17. August 1929,  
im festlich dekorierten Saale ab 8 Uhr

**Sommernachts-Ball**  
des I. Durlacher Schwimmvereins 1906, a. V.  
— Eintritt für jedermann frei. —

Sonntag, den 18. August 1929, nachm.  
**KONZERT abends TANZ.**  
Jeden Mittwoch Kaffeevisite mit  
**ELEKTROLA-KONZERT.**

**Privat-Frauenklinik**  
1. Geburtshilfe und Frauenkrankheiten  
Aeltestes und größtes Unternehmen am Platze.  
Moderne Hygiene. Höchster Komfort, Mäßige Preise,  
Diskretion zugesichert. Zimmer I., II. und III. Klasse

**Frau L. Freyer**, diplomierte Hebamme,  
Straßburg III, Wallstraße 9, Telef. 47.02  
Straßenbahn Nr. 3, Haltestelle Orangerie.  
Verlangen Sie Prospekt!

**Ihre Anzeige**

hat immer Erfolg  
u. die kleine Aus-  
gabe hierfür wird  
Sie nie reuen,  
wenn Sie sie in  
Wachens ansteh.  
Beitrag in der  
**Badischen  
Presse**  
erleiden lassen

**Kapitalien**

**Darlehen**  
des Wäbel u. Effekten-  
handels an jedem  
vermittelte S. Meyer,  
Karlsruhe, Durlachstr.  
Nr. 28. (822451)

**Pianos**  
zu Kauf und Miete  
(Zeitabgabe) im  
Pianohaus  
**H. Müller**,  
Schützenstraße 8,  
(28188)

**Odeon-  
Schallplatten**  
auch auf Teilzahlung  
ohne Aufschlag nur  
im Spezialgeschäft  
3. Platz, Durlachstr. 50,  
(1121a) (823860)

**6/25 PS.  
Citroen**  
Januar 1928, leistungsfähig,  
geeignet für Laramet.,  
sofort preisw. zu ver-  
kaufen, u. Nr. 81395  
an die Badische Presse.

**Kaufgesuche**  
Gebrauchte  
**Aktenschranke**  
zu kaufen gesucht. An-  
gebote mit Nr. 214735  
an die Badische Presse.  
Sanheres, vollständig.  
Bett  
Niederbrant, Wald-  
schmiede u. Priv. zu  
kaufen ges. Angeb. u.  
Fr. 2448 u. d. Bad.  
Presse Nr. Hauptpost.  
Schwarze Hofe und  
selbstgebaute Stühle  
zu kaufen ges. Angeb.  
unter Nr. 23744 an die  
Badische Presse.

**Wünschen Sie einen  
erstklassigen Betriebsstoff  
für Ihren Lastwagen?**

dann decken Sie Ihren Bedarf an **Motoren-Benzol** beim Städt.  
Gaswerk, Schlachthausstr. 3, Fernsprecher 6560—6562 und 5350,  
**das Liter zu 36 Pfennigen!**

**Obstgut Rosalienberg  
Grötzingen**  
beginnt mit dem Verkauf der großfruchtigen Erd-  
beerpflanzen „Hindenburg“, die an Geschmack  
und Größe alle andern Sorten weit überrufen  
**100 Stück 3 Mark, 1000 Stück 25 Mark**  
Bes. Karl Graf

Unterhaltener, offener  
**Mercedes**  
6-Zylinder, 24L/100/140 PS, wegen  
Anschaffung eines neuen Wagens  
zu verkaufen. Angebote an (1323a)

**Kabinets-Sekretariat**  
**Erbprinz Fürstenberg**  
Donauschöningen.

**Motorrad**  
mit oder ohne Seiten-  
wagen, 500 ccm, 2. B.,  
komplett, preiswert zu  
verkaufen, Fernstr. 9,  
(14776)

**Fahrrad** fast neu,  
billig, u. vgl.  
Wibbelmstr. 7, 801, I.  
(823880)

**Damenrad**  
zu verkaufen. Stiefstr.  
Nr. 7, III. (14933)

**Damenfahrrad** geb.,  
u. verfahren. Sägestr.  
Nr. 2, III. (82787)

Ein kompletter Wart-  
wagen, ein geb. auf-  
erhalt. Fahrrad billig  
zu verkaufen. Habers  
d. Sägestr. 39, I.  
(82801)

Zwei kompl. Speter-  
Eiswagen mit einer  
Wasserpumpe, eine  
u. Anschaffungspreis 3.  
verf. Durlachstr. 36,  
801. (14489)

Ein erb. Perren-  
der u. Halbhaube, 80.  
39, a. verf. Säge-  
str. I. III. (82259)

**Tiermarkt**  
Vesbühner  
Gebohn u. Wackel-  
der, bill. zu ver-  
kaufen. 14. St.  
Baumstr. 11. (82781)

Sieben 6 Wochen alte  
**Gordon-Setter**  
schönste Jagd- u. Ge-  
brauchshunde. Gebred.  
zu verkaufen. Gubers,  
Rebenackerstr. 16, 80.  
(82422)